

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 80. Neuenbürg, Mittwoch den 8. Oktober 1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Revier Liebenzell.

Solz-Verkauf

am 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Unterreichenbach.

Vom Thannberg: 50 Rfstr. tannene Prügel, 37 Rfstr. ditto Rinde.

Neuenbürg, 29. Septbr. 1862.

R. Forstamt.
Lang.

Oberamtssparkasse Neuenbürg.

Vom 1. Januar bis 30. September 1862 betragen:

die neuen Einlagen . 19,807 fl. 45 kr.

die Rückzahlungen

an Einlagen: 19,558 fl. 54 kr.

Zinsen hieraus 432 fl. 41 kr.

19,991 fl. 35 kr.

Den 4. Oktbr. 1862.

Kassier Meeb.

Ensfingen, Oberamts Baihingen.

Herbst-Anzeige.



Der heutige ausgezeichnete Jahrgang, sowohl qualitativ als quantitativ, denn dieses Erzeugniß wird bei dem außerordentlich günstigen Nachherbst dem 1857er nicht nachstehen, veranlaßt den Unterzeichneten zu der Bekanntmachung, daß am nächsten Dienstag den 7. d. M. die allgemeine Weinlese beginnt und schon Ende der Woche Weinmost hier abgefaßt werden kann. Das hiesige weißt rothe Gewächs eignet sich erfahrungsgemäß sehr auf das Lager, weshalb es und da das wenig Faulige bereits ausgelesen ist, mit Recht sehr empfohlen werden kann. Die Herren Weinkäufer sind zum Einkaufe hier freundlichst eingeladen und erhalten die Versicherung, daß ich nicht nur zu jeder Auskunftsertheilung und Unterstützung gerne bereit, sondern auch für ihre möglichst schleunige Abfertigung bestens besorgt sein werde.

Das Erzeugniß mag sich auf 700—800 Eimer belaufen. Ein Kauf zu 42 fl. per Eimer ist bereits abgeschlossen.

Den 4. Oktober 1862.

Schultheiß
Dhngemach.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch den 8. Oktober

Aberds 7 Uhr

ist Versammlung aller Mitglieder der Feuerwehr auf dem Rathhaus.

Das Commando.



Neuenbürg.

Traubenzucker

empfehl

W. Luß.

Neuenbürg.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

findet sogleich eine Stelle. Nähere Auskunft gibt

Christian Bender,
Sattler.

Neuenbürg.

Bei Bizer Wittwe sind 2 Fässer zu verkaufen, 4 Eimer 5 Zmi und 2½ Eimer.

Hirsch Kulsheimer,

vis à vis dem Römischen Kaiser
in Pforzheim

empfehl sein großes Lager in Defen u. Herd für Holz- u. Steinkohlenbrand zu außerordentlich billigen Preisen und werden alte Defen in Zahlung zum höchsten Preise genommen.

Neuenbürg.
Lüchtige Maurer und Grabarbeiter
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
bei
Albert Lutz.

Wein-Verkauf.
Neuen Wein

Bruchsaler (Klosterberger)
Schiller u. Burgunder von vorzüglicher
Qualität zeige ich hiemit empfehlend an.
Pforzheim, 30. Sept. 1862.
Berthold Scherer,
Scheuernstraße D. Nr. 121.

W i l d b a d.
Bettfedern wie auch fertige **Betten**
hat billigt zu verkaufen.
Wilhelm Bott, Weber.

Enzthal, Oberamts Nagold.
Es sind uns bei unserem Wasserbaugeschäft
ungefähr 120 Stück Flöcklinge, meistens Roth-
forlen entbehrlich geworden und sind solche 2" bis
4" dick, 7" bis 15" breit und 6' bis 23' Fuß
lang alt württemb. Raas. Das Holz ist noch
sehr gesund und würde sich zu jedem Geschäft
eigenen. Käufe können abgeschlossen werden:
auf dem Comptoir von J. J. Kasi Wittwe
in Oernsbach oder bei
Enzthal, den 2. Oktbr. 1862.
Christian Keller, Säger.

Waldrennach.
Einen neuen sehr brauchbaren hinteren
Wagen im besten Zustande verkauft
Johann Scheff.

Theater in Neuenbürg.
Im Saale des Gasthofs im Bären:
Freitag den 10. Oktober.
Benefiz für Herrmann Heide und
Therese Koberger.

**Das Käthchen von
Heilbronn.**

Ritterschauspiel in fünf Aufzügen von Holbein.
Mit einem Vorspiel:

Das heimliche Gericht.

Die hochgeehrten Theaterfreunde Neuenbürgs
und Umgegend laden die ergebenst Unterzeichneten
zu recht zahlreichem Besuche ein, indem sie allem aufge-
boten haben, einem hochgeehrten Publikum in dieser
Vorstellung, die ohnedies zu den letzteren gehört, einen
recht genussreichen Abend zu bieten.

Hochachtungsvoll:
H. Heide. E. Koberger.
I. Platz 24 fr., II. Platz 12 fr., III. Platz 6 fr.
Billetts zum Abonnementspreis für
den ersten Platz sind am Tage der Vorstellung
in unserer Wohnung Berstadt 253 1 Treppe
zu haben.

Neuenbürg.
Aus der seither. Maurerzunftkasse sind gegen
gesetzliche Sicherheit sozleich oder auf Martini
500 fl. zu 4 1/2 % auszuleihen.
Oberamtsbaumeister
Grosmann.

Neuenbürg.
375 fl. Pflegschaftsgeld liegen à 4 1/2 %
zum Ausleihen parat; wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.
600 fl. Pflegschaftsgeld, welche längere
Zeit stehen bleiben können, liegen zum Ausleihen
gegen Sicherheit à 4 1/2 % parat bei
J. W. Weick, Drehermstr.

Neuenbürg.
Schulfschreibhefte,
von 3 bis 12 fr., liniert und weiß, in größter
und schönster Auswahl — in Partibeen für
Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt —
in der
Meeb'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Frankreich.
Paris, 3. Okt. France und Patrie con-
statiren eine Verständigung (entente) zwischen
Garibaldi und englischen Agenten zu dem Zweck,
eine britische Occupation Siciliens bis zur Räum-
ung Roms durch die Franzosen herbeizuführen.

Italien.
Turin, 5. Okt. Diesen Morgen hat der
König das Amnestiedekret unterzeichnet, die De-
serteure der Armee sind darin nicht inbegriffen.
Das Dekret wird unverzüglich offiziell bekannt
gemacht werden.

Amerika.
New-York, 19. Sept. Wiederum hat
eine jener hartnäckigen und mörderischen Schlach-
ten stattgefunden wie sie diesen amerikanischen
Krieg, im Unterschiede von fast allen Kriegen
der Neuzeit, auszeichnen; eine Schlacht die tag-
lang mit einer beispiellosen beiderseitigen Hart-
näckigkeit fortgesetzt wird, bis einer von beiden
Theilen durch die absolute physische Erschöpfung
gezwungen wird das Schlachtfeld dem Gegner
zu überlassen, der dann ebenfalls vor Erschö-
pfung zusammenbricht, außer Stande den er-
rungenen Vortheil weiter zu verfolgen. Jenes
Bild eines Processes, auf welchem der Gewinner
im Hemd, der Verlierer nackt darge stellt ist,
paßt auf den Sieger und den Besiegten in un-
sern amerikanischen Schlachten. Mit alleiniger
Ausnahme der Schlacht bei Fort Donelson hat
bis jetzt keine einzige dem Sieger wirkliche,
große strategische Vortheile gebracht.

New-York, 24.-26. Sept. Eine Pro-
klamation Lincoln's spricht die Befreiung der
Sklaven aller rebellischen Staaten vom nächsten
1. Januar an aus. Ferner hat der Präsident die
habeas-corpus-Akte suspendirt und über die
gesamten Vereinigten Staaten den Pelzger-
ungszustand verhängt.

Bekanntmachung in Postfachen.

Folgende Sommerpostverbindungen, und zwar die zweiten täglichen Eilwagenfahrten zwischen Mühlacker und Wildbad, die wöchentlichen dreimaligen Eilwagenfahrten zwischen Freudenstadt und Wildbad und die täglichen Postbotengänge zwischen Calw und Wildbad sind mit dem 30. September d. J. eingestellt.

Vom 1. Oktober d. J. an kurlirt zwischen Wildbad und Pforzheim-Mühlacker nur noch einmal täglich ein Eilwagen mit folgenden Kurzzeiten:

Abgang aus Wildbad: um 6³/₄ Uhr Morgens; durch Neuenbürg: gegen 8¹/₄ Uhr Vormittags (mit Anschluß an die Post nach Herrenalb, Gernsbach); durch Pforzheim: um 9³/₄ Uhr Vormittags;

Ankunft in Mühlacker: um 11¹/₄ Uhr Vorm. (zum Anschluß an die Züge VIII., XV. A. und X. B.)

Abgang aus Mühlacker: um 4 Uhr 35 Min. Abends (nach Ankunft der Züge XII. und XV. B.); durch Pforzheim: um 6 Uhr Abends; durch Neuenbürg: um 7³/₄ Uhr Abends (mit Anschluß der Post von Gernsbach, Herrenalb);

Ankunft in Wildbad: gegen 9³/₄ Uhr Abends.

Vom gleichen Tage an kommen die täglichen Postfahrten zwischen Neuenbürg u. Herrenalb-Gernsbach in folgender veränderter Weise zur Ausführung:

Abgang aus Neuenbürg: um 8¹/₄ Uhr Vorm. nach Ankunft des Eilwagens von Wildbad; durch Herrenalb: um 11¹/₂ Uhr Vorm.; Ankunft in Gernsbach: um 1¹/₂ Uhr Nachm. zum Anschluß an die Post nach Muggensturm (bairische Eisenbahn).

Abgang aus Gernsbach: um 2 Uhr Nachm. mit Anschluß des Postomnibus von Muggensturm; durch Herrenalb: um 4¹/₂ Uhr Abends; Ankunft in Neuenbürg: um 7¹/₂ Uhr Abends zum Anschluß an die Post nach Wildbad.

Stuttgart, den 26. September 1862.

R. Postdirektion.
Scholl.

Miszellen.

Wie sich das Blatt wendet.

Um die Tochter des reichen Bankier S. in Petersburg bewarb sich eines Tages ein junger russischer Genie-Offizier. Er wurde von dem Vater abgewiesen mit der Bemerkung: „ein simpler Lieutenant kann unmöglich der Schwiegersohn des reichen Bankier S. sein.“

Dabei blieb es. Der Orientkrieg rückte heran und fand denselben jungen Offizier als Genie-Capitän vor Silistria. Als die Belagerung dieser so heldenmüthig von den Türken vertheidigten Festung aufgehoben wurde und die Allirten in der Krim gelandet waren, kam der Offizier nach Sebastopol mit der dringendsten Empfehlung von den Generalen Schilder und Gortschakoff an den Commandirenden, Fürsten Mentshikoff.

Wie bekannt, war Sebastopol auf der Landseite schwach besetzt, Rußland war nie auf einen Angriff von dieser Seite vorbereitet gewesen, jetzt aber drohte derselbe und mit ihm der Untergang Sebastopols. Man hielt Kriegsrath über Kriegsrath, aber da der Feind bereits vor den Thoren und keine Zeit mehr vorhanden, alle die nothwendigen Befestigungen auszuführen, so mußte man es darauf ankommen lassen und Fürst Mentshikoff beschloß, Sebastopol zu verlassen, um von außen wenigstens die Flanke der Belagerer zu gefährden.

Eines Tages promenirte der Genie-Offizier mit dem Admiral Nachimoff; man sprach über die unselbige Schwäche der Landseite und die Unmöglichkeit, dieselbe noch zu sichern. „Ich würde es unternehmen!“ sagte der Capitän. — „Wie, Sie?“ fragte Nachimoff ungläubig. — „Ich verpflichte mich sogar zur Herstellung der nöthigen Befestigungen, ehe der Feind seinen Angriff beginnen kann.“

Nachimoff zog den Capitän in den Kriegsrath und hier wiederholte zum Staunen aller Generale und Admirale der jungste Capitän seine vermessene Behauptung, in fünf Tagen eine Befestigungslinie aufzuwerfen. „Gut denn, Capitän Totleben.“ rief Fürst Mentshikoff, „Du sollst Leute haben so viel Du brauchst; stellst Du in fünf Tagen diese Befestigungen her, so bist Du ein Zauberer!“

Capitän Totleben hielt sein Wort, seine Befestigungen erhoben sich wie durch Zauberschlag aus der Erde, während der vierzehntägigen Waffenruhe deckte er die Südseite der Festung durch einen Gürtel riesiger Bastionen zum Erkennen der Russen und der Belagerer. Totleben ward Oberstlieutenant. Wie vor Silistria zeichnete er sich auch während der Belagerung von Sebastopol durch Bravour und rastlose Thätigkeit aus.

Nach Beendigung der blutigen Katastrophe von Sebastopol vermählte sich General Totleben mit seiner Geliebten in Petersburg und derselbe reiche Mann, der vor wenigen Jahren ihn abgewiesen mit dem Bedeuten, ein simpler Offizier könne nicht der Schwiegersohn des reichen S- sein, schrieb jetzt auf seine Visitenkarte: „Bankier S-, Schwiegervater Sr. Exc. des General-Lieutenant Totleben.“

Vor kurzem wurde in der Werkstätte des berühmten Orgelbaumeisters Walker zu Ludwigsburg eine Concertorgel aufgestellt und einem größern Publikum vorgeführt, welche für eine große Musikhalle zu Boston in Amerika bestimmt ist, und die wohl geeignet gewesen wäre, die deutsche Orgelbaukunst in rühmlichster Weise in London zu vertreten. Dieses neue großartige Orgelwerk ist in der That ein erhabenes Denkmal deutscher Kunst, deutschen Fleißes und Geschmacks. Dasselbe enthält 86 klingende Register von origineller, sehr vorzüglicher, ja zum Theil wundervoller Intonation. Das umfangreichste darunter ist ein 32füßiges Principal, welches theilweise im Prospect steht und von dessen Dimension sich alle die Nichtfachverständigen einen Begriff werden machen können, welche im Jahr 1854 in der Münchener Ausstellung jene große zinnerne Orgelpfeife gesehen und gehört haben, deren tiefer Ton Alles in Verwunderung versetzte. Die ganze Disposition dieses Werks, auf dem bekannten Abt Vogler'schen System beruhend, ist höchst sinnreich, und bietet dem Organisten die größte Mannigfaltigkeit in der Tonmischung dar. Außer dem sehr unangenehmen und leichten Tractament der vier Manuale und eines aus zwei Abtheilungen bestehenden Pedalclaviere, zeichnen sich zwölf Collectivpedale und vier sehr wirksame Schwellen aus, wovon zwei für einzelne sanfte Stimmen, der dritte für das aus achtzehn Registern bestehende zweite Manual und der vierte für ein Crescendo und Decres-

cendo des ganzen Werkes angeordnet sind. Die letztgenannte Vorrichtung (die neueste Erfindung Walker's), durch welche die Wirkung des Werks vom leisesten Hauch bis zur vollen gewaltigen Stärke nach Graden, die mittelst eines Zeigers angegeben werden, gesteigert wird, erhöht den Eindruck ungemein. Die Blasbälge werden durch Dampfkraft in Bewegung gesetzt — eine Einrichtung, welche unseres Wissens zum ersten Male in Deutschland in Anwendung gebracht worden ist. Der Preis der Orgel beträgt, ohne den Transport und ohne Gehäus, 48.000 fl. Keine von den älteren Orgeln, welche eine große Berühmtheit erlangt haben, wie z. B. die große Orgel in Weingarten, in Freiburg oder Paartem u., kann wohl mit diesem nicht auf empirischem Weg entstandenen, sondern aus der kunstgeübten Hand eines denkenden, erfundungsreichen und genialen Meisters hervorgegangenen Werk concurriren. Die Prüfung derselben wurde vorgenommen von den Herren Organist Dr. Hopkins aus London, Professor Herzog aus Erlangen, Musikdirector Seiz aus Reutlingen und Instrumentenmacher Schiedmaier aus Stuttgart, welche Experten einstimmig diese Orgel für ein vollendetes Meisterwerk erklärten.

In Neapel hat kürzlich zwischen den Schwestern Maria und Nunzia Granata ein Duell stattgefunden. Die beiden Rivalinnen, denn Eifersucht war die Ursache ihres Haders, wählten das Messer, die nationale Waffe, zur Ausfechtung ihres Haders. Eine der beiden Duellantinnen blieb todt auf dem Kampfsplatz, die andere lebt noch, hat aber achtzehn Wunden erhalten.

(Mückenspritzer!) In Königsberg (in Preußen) wurde am vergangenen Sonntag Mittags die Feuerweh'r allarmirt; es hieß, die Spitze des Altroschgärtner Kirchthurms brenne. Allein der Alarm war ein falscher, und Mücken hatten ihn veranlaßt. Um die Spitze des Kirchthurms schwirrten nämlich Milliarden von Mücken in einer solchen Weise, daß man von unten aus den Schwarm für einen aus dem Thurm strömenden Rauch ansah. (Die Einwohner von Dornau im Regierungsbezirk Königsberg werden noch heute „Mückenspritzer“ genannt, weil sie vor vielen Jahren einmal ebenfalls einen Mückenschwarm an ihrem Kirchthum für Rauch ansahen, und mit Spritze herbeigefahren kamen.)

Neuenbürg. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreide-Gattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 4. Oktbr. 1862.

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis					
		höchstes.	mittleres.	niederstes.	höchster.	mittlerer.	niederster.			
1 Scheffel	Kernen	Pfd. 264	Pfd. 263	Pfd. 262	fl. 18	fr. 10	fl. 18	fr. 6	fl. 18	fr. 2
1 Simri	gemischte Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Haber	—	21 ³ / ₄	—	—	—	—	52	—	—
1 Simri	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Gerste	—	30 ¹ / ₂	—	—	—	1	17	—	—
1 Simri	Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheissenamt. Behinger.

Neuenbürg. Ergebnis des Fruchtmarkts am 27. Sept. u. 4. Oktbr. 1862.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Gesamt-Betrag.	Heutiger Verkauf.	Im Rest geblieben.	Höchster Durchschnittspreis.		Bahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	—	126	126	126	—	7	6	6	52	6	46	865	18	—	—	1
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	31	—	31	20	11	4	36	4	17	4	12	85	36	—	—	31
Haber	5	9	14	11	3	—	—	4	—	—	—	44	—	—	—	7
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	36	135	171	157	14	—	—	—	—	—	—	994	54	—	—	—

Brottage nach dem Mittelpreis vom 27. Sept. u. 4. Oktbr. 1862

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 16 kr. 1 Kreuzer muß wägen 5¹/₈ Loth.

Stadtschultheissenamt. Behinger.

(Mit einer Beilage)

Redaktion, Druck und Verlag der Nechischen Buchdruckerei in Neuenbürg.